

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt an der Fatih Universität, Istanbul, im WS 2014/2015

von [REDACTED] Psychologiestudent
Betreuungsperson in Freiburg: Julian Schärdel, Seminar für Wissenschaftliche Politik
vor Ort: Kemal Saglam

Eines sei vorausgeschickt: Falls Du dich mit dem Gedanken trägst, ein Erasmus-Semester in Istanbul zu verbringen: Mach es! Und falls Du dich bereits dazu entschlossen hast, dann war es eine sehr gute Entscheidung. Dies zumindest ist mein Urteil nach einem Semester in der wunderbaren Stadt am Goldenen Horn.

Wissenswertes zur Fatih Universität

Da Du diesen Bericht wahrscheinlich liest, weil Du vor allem mehr über die Fatih Universität erfahren möchtest, soll dieser Punkt an erster Stelle stehen. Aus verschiedenen Gründen, die ich unten weiter ausführe, kann ich diese Uni nicht gerade empfehlen. Je nachdem, wo Du während deines Aufenthaltes deine Prioritäten setzt – universitäres Lernen oder außeruniversitäres Erleben – lohnt es sich jedoch, trotzdem hierher zu kommen.

Was Dir bei der Recherche zur Uni wohl zuerst auffiel, ist die Lage am Rande des Stadtgebietes. Man lasse sich vom ersten Eindruck auf GoogleMaps nicht täuschen: die Uni ist wirklich verdammt weit weg vom Zentrum (sagen wir Taksim, der Einfachheit halber). Falls Du dich also entschließen solltest, in Nähe des Taksim-Platzes zu wohnen, musst Du in etwa zwei Stunden von der Haustür bis zum Unterrichtsraum in Metro, Metrobus (1 h) und Shuttlebus (20 Min) in Kauf nehmen.

Allerdings ist der Weg nicht sonderlich beschwerlich, da man nur zweimal umzusteigen braucht, es lässt sich gut lesen im Metro- und Shuttlebus und wer seine Kurse entsprechend wählt, muss die lange Fahrt nicht öfter als zweimal die Woche auf sich nehmen. Alternativ kann man sich natürlich auch in eines der Wohnheime in Campusnähe einmieten, wovon ich allerdings stark abrate, da es in diesem Bezirk, am äußersten westlichen Rand der Stadt, wirklich *nichts* zu tun gibt. Außer Einkaufen vielleicht. Der Campus der Uni ist recht schön gelegen und eröffnet weite Blicke über die westlich an Istanbul anschließenden ländlichen Gebiete, Felder und Wiesen, gleichzeitig verstärkt dieser Ausblick den Eindruck der Abgeschiedenheit des Ortes ungemein.

Von der Qualität der Lehre an der Fatih Universität ist, soweit ich dies anhand der vier Kurse, die ich besucht habe, beurteilen kann, nicht viel zu erwarten. Die Dozenten in meinen Kursen erschienen mir, mit Ausnahme unseres Türkischlehrers, ziemlich unmotiviert, worin ihnen die Studierenden, einschließlich meiner Selbst, in nichts nachstanden. Auch die Inhalte waren meist nicht gut bzw. verständlich dargestellt, es fiel schwer, zu folgen und ich verließ die Uni in der Regel mit dem Gefühl, nicht viel gelernt zu haben.

Doch war mir von Beginn an klar, dass das Universitäre nur einen kleinen, mir weniger wichtigen Bereich meines Aufenthaltes ausfüllen würde, weshalb ich die zwei Tage der unliebsamen Pflicht gerne in Kauf nahm, um den Rest der Woche all den schönen Seiten dieser Stadt zu widmen. Solltest Du also von deinem Auslandsaufenthalt in akademischer Hinsicht nicht viel erwarten, umso mehr aber Istanbul in all seinen Facetten erleben wollen; oder bietet sich Dir nicht die Möglichkeit, an einer anderen Uni Istanbul zu studieren, dann nimm lieber die Nachteile dieser Universität in Kauf. Ansonsten aber würde ich empfehlen, besser eine zentrumsnähere Uni zu wählen.

Da die Uni der Bewegung des geistlichen Oberhauptes Fethullah Gülen angehört, ist sie von einem religiös-konservativen Geist geprägt. Nicht zuletzt daran könnte es liegen, dass mir die Kontakte zwischen ausländischen und einheimischen Studierenden, vor allem jenen des anderen Geschlechts, eher spärlich schienen. Wer sich aber etwas darum bemüht, findet sicher auch an der Uni türkische Freunde. Die Betreuung durch die Erasmus-Beauftragten vor Ort, allen voran Kemal Saglam, war jedenfalls sehr persönlich und herzlich, so wirst Du dich zumindest hier gut aufgehoben fühlen.

Vor der Abreise

Anmeldung und Einschreiben an der Fatih Uni verliefen problemlos, schon kurz nachdem der Erasmus-Platz sicher war erhielt ich Mails mit allen nötigen Informationen und Anweisungen. Wichtig zu wissen ist vielleicht, dass die im Vorhinein zu wählenden Kurse keineswegs verpflichtend sind, sondern lediglich Einfluss darauf haben, welchem Institut man zugeordnet wird. In der ersten paar Wochen des Semesters kann dann die Kurswahl beliebig geändert werden. Auch ist zu beachten, dass viele der Kurse, von denen man sich während der Einschreibung einige aussuchen soll, tatsächlich später gar nicht angeboten werden. Kurz: im Grunde ist es völlig belanglos, welche Kurse Du während deiner Anmeldung, vor Beginn des Semesters, aus dem Kurskatalog auswählst. Nur die später getroffene Wahl ist verbindlich.

Fraglich ist, ob man besser mit einem **Visum** oder als Tourist in die Türkei einreisen sollte. Einerseits sind die Kosten für die dort zu beantragende Aufenthaltsgenehmigung geringer, wenn man mit einem Visum einreist: Das Visum vom türkischen Konsulat in Deutschland kostet etwa 50 Euro, die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung mit Visum ca. 20, ohne Visum ca. 100 Euro. Andererseits berechtigt das Visum nur zur einmaligen Einreise. Falls Du also zwischen Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung und Erhalt derselben die Türkei verlassen möchtest, musst Du Dir ein Dokument von der zuständigen Polizeidienststelle ausstellen lassen, das besagt, dass Du deine Genehmigung bereits beantragt hast. Dieser Aufwand bleibt einem erspart, wenn man als Tourist einreist.

Hinsichtlich der sprachlichen Vorbereitung bleibt zu sagen, dass **Türkischkenntnisse** das Ankommen und Einleben in Istanbul natürlich deutlich erleichtern. Dabei lohnt es sich, vorab einige Zeit zu investieren, da die Sprache nicht einfach zu erlernen ist und man viel besser ins Leben dort eintauchen kann, wenn man in der Lage ist, sich grundlegend zu verständigen. Die Menschen dort freuen sich oft sehr, einem Ausländer zu begegnen, der sich bemüht, Türkisch zu sprechen und viele Einladungen zum Tee werden sich allein daraus ergeben, dass Du dein Gegenüber auf Türkisch anredest.

Die ersten Wochen

Ein wichtiges Thema für alle ausländischen Studierenden und ständige Ursache von Ungewissheit, Frustration und Ärger ist ohne Zweifel der oft steinige Weg zur **Aufenthaltsgenehmigung**. Hierzu gibt es eine sehr ausführliche Info-Seite des Istanbul Foreigners Office (<http://istanbulforeignersoffice.com/en/students/residence-permit>), die von einem hilfsbereiten jungen Mann betrieben wird, der auch gerne persönlich Ratschläge gibt. Einfach in seinem Büro vorbeischaun, für Fragen von Studenten möchte er kein Geld.

Wichtig zu wissen ist, dass bei der Beantragung der Genehmigung, je nach Polizeirevier, auch ein **Mietvertrag** vorgelegt werden muss. Den sollte man sich also im Vorhinein besorgen.

Viel Ungewissheit gab es auch hinsichtlich der **Krankenversicherung**, die für die Aufenthaltserlaubnis nötig ist: manche Bekannte haben eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, um später festzustellen, dass dies gar nicht notwendig war. Wenn Dir deine Krankenkasse ein Formular namens T/A11 ausstellen kann, das Dir bescheinigt, dass Du auch in der Türkei versichert bist, genügt das, egal ob privat oder gesetzlich versichert (*weitere Infos dazu, was Du mit der T/A11 Bescheinigung anstellen musst, auf der Seite des Foreigners Office, s.o.*).

Wichtig ist auch, dass eure Aufenthaltserlaubnis nur bis zu dem Datum gilt, an dem das Semester endet, es kommt also darauf an, was auf der **Studienbescheinigung** der Gastuniversität vermerkt ist. Gerade bei denen, die zwei Semester bleiben wollen, ist es so sicherlich von Vorteil, sich gleich eine Bescheinigung über zwei Semester zu besorgen, um sich den Aufwand einer Verlängerung

nach einem Semester zu ersparen.

In der ersten Wochen in Istanbul ist ein **Intensivsprachkurs** sicherlich eine gute Idee. Bei der Sprachschule Tömer – die gibt es z.B. in der Nähe des Taksim-Platzes - bekommt man als Erasmus-Student (Studienbescheinigung der Gastuni muss vorgelegt werden) 50% Rabatt auf den Normalpreis und kann so für ca. 170 Euro einen 80stündigen Sprachkurs besuchen, der einen Monat dauert.

Die **Zimmersuche** läuft wohl am einfachsten über Craigslist, zumindest gibt es hier immer eine Vielzahl von Angeboten, oder aber diverse Facebook-Gruppen. Leider wird man als Erasmus-StudentIn schwerlich an ein günstiges Zimmer kommen. So ist es gang und gäbe, dass man als StudentIn aus dem Ausland die Zimmer seiner MitbewohnerInnen mehr oder weniger mitfinanziert. Cihangir ist beispielsweise ein tolles Viertel und beliebt bei ausländischen Studierenden, ein 15 qm Zimmer kostet aber so etwa 750 bis 900 Lira. Zum selben Preis kann man in anderen Vierteln ganze Wohnungen mieten.

Ich würde empfehlen, mich erst dort auf die Zimmersuche zu machen und nicht etwa schon von zu Hause aus, denn man findet leicht etwas.

Die **Lebenshaltungskosten** in Istanbul sind etwa die gleichen wie in Deutschland, zumindest wenn man sich ab und zu ein Bierchen oder auch deren mehrere gönnt und ausgeht. Man kann durchaus sehr viel günstiger als in Freiburg leben, wenn man seine Lebensmittel auf den Märkten kauft und allgemein sparsam ist. Aber gerade weil dort vieles billiger ist als hier, ist die Versuchung groß, einfach immer auswärts zu essen, sich dies und jenes zu gönnen und so läppert es sich eben zusammen. Inklusive Miete habe ich etwa 650 Euro monatlich gebraucht.

Wer sein deutsches **Mobiltelefon** in Istanbul benutzen möchte, kann dies nur für kurze Zeit tun, denn nach etwa einem Monat wird das Telefon für die Verwendung einer türkischen SIM-Karte gesperrt. Am besten man kauft sich einfach dort ein altes Modell, alternativ kann man sein Handy gegen eine recht hohe Gebühr registrieren, d.h. entsperren lassen.

Was man so macht in Istanbul

In dieser Stadt der scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten wird es nicht schwer fallen, erfüllende Beschäftigungen zu finden. Einfach Augen und Ohren offen halten!